

Junge Wähler wollen aktiv sein.

Zu Besuch bei Dr. Anika Hoffmann, Rats- und Kreistagsmitglied und Landtagskandidatin der "Grünen"
Laura, Arian und Niklas waren zu Besuch bei Dr. Anika Hoffmann, um mit ihr über brennende Probleme zu sprechen. Ein großes Thema ist der Schulbustransport. Da alle drei in Heide zuhause sind, lag der Schulweg besonders im Focus: Die Schulbusse sind zu voll und sie fahren zu selten; Laura berichtet, dass sie an manchen Tagen zwei Stunden vor Schulbeginn losfahren muss; damit sie einen Sitzplatz ergattert, geht sie sogar eine Haltestelle zurück, weil dort der Bus noch nicht so voll ist. Erfreulicherweise wurde gerade beschlossen, dass der Bustransfer ab dem kommenden Schuljahr kostenfrei ist. Niklas geht dem Problem aus dem Weg, indem er den Schulweg, egal bei welchem Wetter, mit dem Rad zurücklegt. Ein weiteres „Schulproblem“ ist die Mittagsverpflegung. Zwei Mikrowellen im Gymnasium reichen bei Weitem nicht aus, dass sich alle, die sich etwas zum Aufwärmen von zuhause mitbringen, auch wirklich ihr Essen warm genießen können. Das Angebot in der Cafeteria sei so „naja“ und wenig vielfältig und eigentlich auch zu teuer, um sich dort jeden Tag etwas zu kaufen. „Dann geht man halt zum nahe gelegenen Supermarkt und kauft sich dort für weniger Geld eben `was Ungesundes“, meint Niklas. Arian hat als angehender Bundespolizist solcherlei Probleme nicht.

Im Unterricht werde „Corona“ nicht wirklich thematisiert. Laura und Niklas wissen von mehreren MitschülerInnen, bei denen durch Corona dringender Therapiebedarf besteht – nur gibt es viel zu lange Wartezeiten auf Therapieplätze. Auf Drogen angesprochen, kritisieren beide, dass es laut Schulleitung unter der Schülerschaft des Gymnasiums kein Drogenproblem gebe; so werde das auch im Unterricht nicht wirklich wichtig genommen. Und: „Warum gibt es eigentlich keine PV-Anlage auf dem Schuldach?“, kritisieren beide. „Wenigstens der Neubau hätte doch sofort mit Fotovoltaik ausgerüstet werden können.“ Damit bezeugen die jungen Menschen, dass sie sich sehr wohl mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Fragen stehen im Raum, die Frau Dr. Hoffmann mit in Gemeinderat und Kreistag nehmen wird und, wenn sie in den Landtag gewählt wird, auch auf ihrer Agenda für Hannover stehen hat.

Gefragt, ob sich die drei denn eine Mitgliedschaft in einer Partei vorstellen könnten, kam zunächst ein zögerliches „ja“; wir würden gerne aktiv sein, aber Schule und Ausbildung erfordern so viel Zeit, dass kaum noch Raum für ein Hobby bleibe, gibt Laura zu bedenken. Alle drei waren bereits mehrfach auf einer Parteiversammlung zu Gast – nur, „außer dem Auszählen von Stimmzetteln zu einer parteiinternen Wahl, durften wir nicht wirklich etwas beitragen. Man muss eben Parteimitglied sein, um auch mitstimmen zu können“. Die aktive Mitgliedschaft scheiterte bisher am Mitgliedsbeitrag; der dürfe nicht zu hoch sein. Arian, als angehender Bundespolizist hat mehr als ein Taschengeld – für ihn ist das kein Problem. Aber um für Schüler und andere Menschen ohne oder mit geringem Einkommen die Beitragsschwelle so niedrig wie möglich zu gestalten, wird sich sofort gekümmert. „Versprochen“, versicherte Frau Dr. Hoffmann, „denn wir brauchen euch, damit ihr eure Zukunft aktiv mitgestalten könnt.“

-jpi-



v.l.n.r.: Arian F., Dr. Anika Hofmann, Laura H., Niklas K. (Foto: M. Faqeri)

Das Foto wird als gesonderte Datei übermittelt.